

Tag 16 (Samstag, 18.7.2009 – I did It Day)

Moab, UT

Heute trafen wir uns um 9:30 Uhr im Sleep Inn, um dann gemeinsam mit unserem SUV auf Tour zu gehen. Erstes Ziel war der Dead Horse State Park.

Was sich im nachhinein als Unverschämtheit erweist, ist der Eintrittspreis. Die \$10 (andere Utah State Parks kosten \$6) sind nicht nur höher, sondern gelten auch nur für einen Tag und nicht – wie sonst üblich – für 7 Tage.

Zunächst steuern wir das Visitor Center an, wo Richard den sechsten Junior Ranger Badge dieser Reise erwirbt. Um das VC herum gibt es noch ein wenig zu sehen, u.a. die Potash Becken an der Potash Road und deren Anfang, den wir vor zwei Jahren gefahren sind.



Weiter ging es zum Neck, an dem die Absperrung der Pferdekoppel war. Die Cowboys hatten die Pferde auf die quasi Halbinsel getrieben und den Neck abgesperrt. Einige wurden vergessen und die sind vor Durst die Klippen herunter gesprungen: Dead Horse eben.

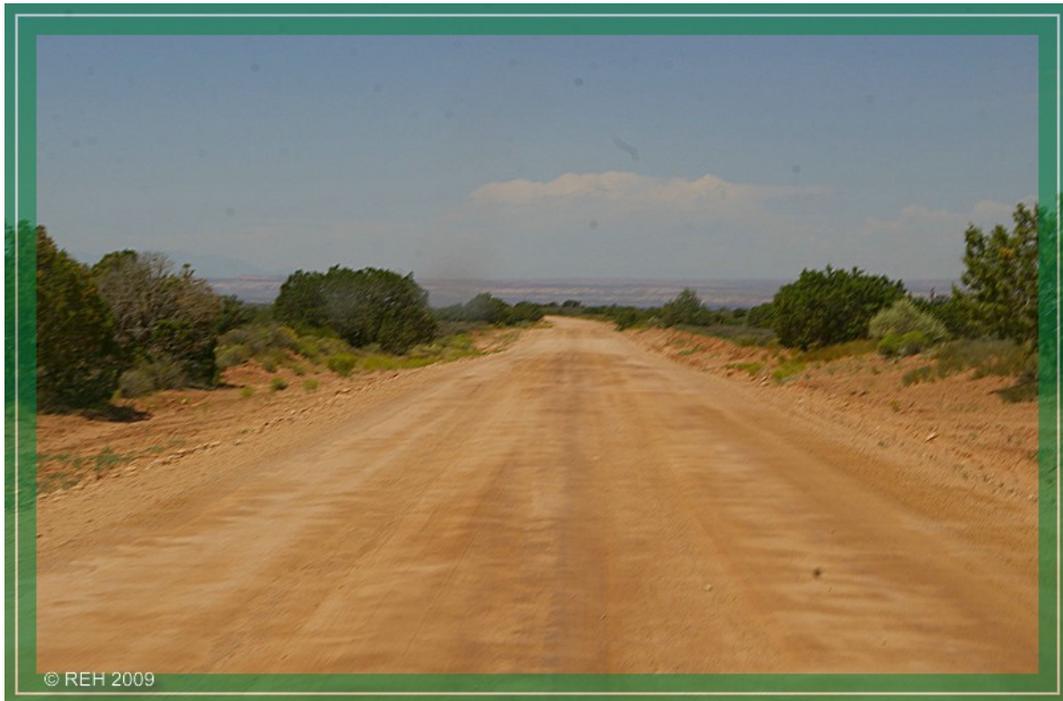


Dort beginnt der Rim Trail, der nun von Team A und B gemeinsam angegangen wurde. Team A ist aber schnell ausgestiegen und zurück zum Auto. Man traf sich wieder am Dead Horse Point, von dem man die Goosenecks des Colorados und Teile der Potash und Shafer Road erkennen kann. Insbesondere kann man gut den Punkt erkennen, wo wir vor zwei Jahren auf der Potash Road gestanden haben, um die Goosenecks zu fotografieren.



Richard ist dann für die Rückfahrt zum Neck in Team A gewechselt. Am Neck haben wir dann Team B wieder aufgesammelt und sind weiter gefahren. Heraus aus dem Dead Horse State Park. Da unsere Freunde noch mal wieder kommen wollten, fragten wir nach der Gültigkeit – mit dem o.g. ärgerlichen Ergebnis.

Nächstes Ziel war die Mineral Bottom Road. Die ersten ca. 16 Meilen gehen durch relativ ereignislose Landschaft fast Autobahnähnlich auf der Dirt Road.



Im zweiten Teil gibt es tiefere Spurrillen, so dass man etwas langsamer fahren muss. An einem Cattle Grid beginnen dann die Serpentinien zur Abfahrt. Das neue Team B entschied sich zu laufen. Richard und ich fuhren die Serpentinien hinab, was an der einen oder anderen Stelle schon nicht mehr ganz einfach war.





Team B wollte eigentlich 2 Meilen laufen. Da das Navi unten im Tal den Weg nicht mehr so wusste, haben wir dann nicht nach 2 Meilen gehalten, sondern erst nach 2.5 an der Mineral Bottom Boot Ramp, was uns ein wenig Mecker vom Team B bescherte.

Der Green River floss dort ruhig und grün an uns vorbei. Hier konnte man ein ökologisch zweifelhaftes Experiment und deren Folgen beobachten. Die Tamarisken und die Bekämpfung mit einem Käfer, dessen letztendliche Folgen heute noch gar nicht überschaut werden können. Eine Diskussion würde jetzt aber diese Stelle des Berichts sprengen.



Wir versuchten dann noch weiter den Weg, der mit Dead End beschrieben war. Den Weg sind wir aber nicht sehr weit gekommen. Die Abfahrt in einen Wash war schon derartig haarig, dass ich in dem Wash gedreht habe und wir wieder zurück gefahren sind.

Die Auffahrt der Serpentina war zwar von der Aussicht weniger spektakulär, aber fahrerisch deutlich anspruchsvoller.

Erst gegen 15:00 Uhr waren wir wieder an der UT-313 angekommen. Insofern cancelten wir die weiteren Pläne, noch zu den Gemini Bridges zu fahren, sondern sind über die 313 und 191 zurück nach Moab.

Dort mussten wir dringend noch ein wenig ausruhen – Richard wollte in den Pool und ich habe ihm ein wenig Gesellschaft geleistet. Unsere Pläne für Restaurants, die wir für 5:30 pm geplant hatten, haben wir zu Gunsten der Fahrt von Stephan nach Subway und Burger King aufgegeben. So haben wir dann im Frühstückraum die mitgebrachten Speisen verspeist.

Dann ging es in den SUV und in den Arches Nationalpark. Nach einiger Zeit bogen wir rechts ab. Und stellten unseren Wagen auf dem Parkplatz eines Trailheads ab. Dann ging der Weg erst langsam, später steiler – teilweise über Slickrock – bergauf. Manchmal hatte ich das Verlangen umzukehren. Aber es ging immer weiter. Wir sahen dann zwei weitere Arches, bis wir um eine Biegung kamen.

Und „this was the Place“ - wir hatten den Delicate Arch erreicht.



Dort bauten wir – wie viele andere auch das Stativ auf – und machten im herannahenden Sonnenuntergang Fotos von diesem Arch.



Als dann die Sonne verschwand, machten wir uns wieder an den Abstieg. Dieser ging viel leichter – trotz der einsetzenden Dämmerung von Statten. Als es dann richtig dunkel wurde, hatten wir das Auto wieder erreicht und ich habe erst mal einen Freundensprung gemacht, denn ich hatte meine Zweifel, ob ich das schaffen würde.
Ich habe es geschafft!!!! Ich war am Delicate Arch!!!

In einer Autokolonne ging es dann nach Moab zurück. Kurz vor 22 Uhr haben wir noch neue Tewa-Sandalen für Barbara im Schnellkaufverfahren, die sie sich zwei Tage vorher ausgesucht hatte, gekauft.

Im City Market mussten noch Getränke und Benzin gekauft werden. Im Sleep Inn wurde dann noch ein Absacker getrunken, bevor unsere Freunde dann in ihr Hotel fuhren und wir uns nach drei intensiven Moab-Tagen verabschieden mussten.
Richards Affe Charly musste sich dann auch noch ein wenig cooler stylen.



Ach ja: irgendwann erschien am Auto die Anzeige Check Engine Oil Soon. Durch drücken einer Reset-Taste konnte man die Meldung zwar wegstreichen, aber bei jedem Anlassen kam sie erneut. Also habe ich Alamo angerufen. Und die übliche Auskunft: 1500 bis 3000 Meilen könne ich noch fahren. Man würde es aufnehmen, dass ich angerufen hätte. Wenn nichts weiter wäre, solle ich einfach weiter fahren. Ich liebe die gut gewarteten Alamo-Autos....

Übernachtung: Sleep Inn Moab, 98,95\$ + tax

Essen: n/a – Stephan hat Essen von Subway und Burger King ins Sleep Inn geholt

Gefahrene Meilen: ca. 160 Meilen